

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344

Auch in Tirol war es den übrigen Erblanden der Habsburger wurde die Gegenreformation durchgeführt. Die Dynastie war aus politischen Rücksichten der alten Lehre treu geblieben, und da das Zölibat der Habsburger wesentlich die Bayern auch nicht versetzt und mit evangelischen und communisticchen Ideen erfüllt hatte, so war es die Regierung alsbald darum zu thun, durch Reinstellung der katholischen Lehre die Lande wieder herzustellen.

# JOHANNES NAS

UND

# DIE JESUITEN.

Die Bemühungen hierzu erfüllten die ganze Zeit Erzherzogs Ferdinand II., der von seinem Vater bei der Theilung der Erblande Tirol zugewiesen erhielt, das Land dann durch 30 Jahre regierte.

Man weiß nun wol, dass innerhalb des wiederhergestellten Catholicismus selbst alsbald zwei entgegengesetzte Richtungen sich geltend machten; die eine, deren Verkämpfer der neugegründete Orden der Jesuiten war, vor allem bestrift das hierarchische System, wie es im Mittelalter geherrscht hatte, wieder zur Geltung zu bringen und die Welt dem einen Herrn, dem Papste, zu unterwerfen *no si cadaver occidit*; die andere davon festhaltend, dass man uns die Zerspaltung der Meinungen zu verhüten, die Autorität des Papstes als Prüfstein des wahren Glaubens anzusehen müsse, diese Autorität aber auch ihrer Aufgabe im Sinne der höchsten Stillestehigkeit und mit Zulassung einer fortschrittlichen Entwicklung gerecht werden sollte.

Beide Gehirnen und vernünftige Unterordnung standen sich so gegenüber, wie überall in der Welt so auch in Tirol am Hofe des Kaiserzogs, als man das Werk der Gegenreformation durchzuführen im Begriffe stand; wie dies geschehen sollte, war damals noch eine offene Frage.